Zwei neue Gyriniden aus Belgisch Congo.

Von **Georg Ochs**, Frankfurt a. Main.

Herr V. Ferrant hatte die Güte, mir die Gyriniden aus der Sammlung des Musée National in Luxemburg zur Durchsicht zu übersenden, unter welchen sich namentlich eine kleine Ausbeute aus Belgisch Congo (Sammler Ed. Luja, der Fundort Kondué liegt nach freundlicher Angabe von Herrn Ferrant in dem Dreieck, welches durch den Zusammenfluß von Kasai und Sankuru gebildet wird) sehr interessant erwies, indem sie zwei bisher unbekannte Arten enthielt, welche nachstehend beschrieben werden.

Orectogyrus Lujai n. sp.

$8^1/_4$—$8^3/_4$ m/m. Ovalis, parum elongatus, sat convexus. Regionibus glabris superficiei subtiliter reticulatis (areolis rotundatis), in capite et pronoto viridi-aeneis, cupreo et violaceo variegatis, in elytris obscure violaceis; regionibus tomentosis nigricantibus, pubescentia flava, ad latera grisea; margine laterali flavo-rufo. Infra testaceus, femoribus anticis ad apicem tibiisque ad basin et intus nigricantibus, tarso infuscato. Labro semi-elliptico, in medio subcarinato, supra fortiter punctato ciliisque flavis, antice longioribus nigris instructo. Pronoto regione tomentosa laterali lata, margine interno parum undulato, spatio laevi discali trapeziformi. Elytris spatio laevi suturali communi antice sat lato, in ♂ fere parallelo, postice bilobatim breviter diviso, quartam partem suturae attingente, in ♀ circiter ad dimidium prolongato, in medio parum dilatato, ad apicem attenuato, acuminato et leviter bifido, ad basin leviter constricto; costa media elevata lata, in ♂ fere dimidium longitudinis elytrorum attingente et postice valde attenuata et acuminata, in ♀ circiter ad quattuor partes prolongata, parum attenuata et ad apicem rotundata; truncatura leviter convexa, angulo suturali fere recto, externo acuto, prominulo. Tibiis anticis apicem versus extus dilatatis, angulo externo apicali valde producto, acutissimo, fere spinoso; tarso in ♂ dilatato.

Habitat: Belgisch Congo, Kondué (Ed. Luja coll.)

Typus ♀ im Musée National in Luxemburg.

Paratypen: 1 ♂, 1 ♀ durch die Freigebigkeit des Hrn. Ferrant in meiner Sammlung.

Größe und Gestalt etwa wie bei O. cuprifer Rég., auch die Bildung der Vorderschienen verweist die neue Art in diese Gruppe, doch ist der apikale Außenwinkel der Vorderschienen ausnahmsweise kräftig schräg nach vorn und außen vorgezogen. Die Flügel-

deckenrippen sind beim ♂ in Breite und Disposition etwa wie bei O. Schultzei Zimmerm., doch unterscheidet sich letzterer leicht durch die ganz goldgelbe Tomentierung der Oberseite, während die Behaarung bei O. Lujai nur in der Nähe der Naht gelblich, außen aber grau ist, sowie durch den nur schwach nach außen vorspringenden apikalen Außenwinkel der Vorderschienen. Das ♀ von O. Lujai ist durch die stark verkürzte Suturalpartie der Flügeldecken sehr ausgezeichnet und ohne weiteres erkenntlich.

Orectogyrus Ferranti n. sp.

ca. 8½ m/m. Ovalis, ♂ vix elongatus, ♀ magis elongata, sat convexus. Regionibus glabris superficiei subtiliter reticulatis (areolis rotundatis), in capite et elytris nitidis viridis, leviter cupreo et coerulescenti tinctis, in pronoto magis opacis et fortiter cupreo vel violaceo variegatis; regionibus tomentosis nigro- violaceis, pubescentia aurea; margine laterali flavo. Infra pallide testaceus, femoribus anticis in medio tibiisque ad basin et intus nigricantibus, tarso in ♂ leviter infuscato. Labro semi-elliptico, in medio subcarinato, supra fortiter punctato ciliisque flavis, antice nigris longioribus instructo. Pronoto regione tomentosa laterali lata, margine interno leviter undulato, spatio laevi discali trapeziformi. Elytris spatio laevi suturali communi sat lato, fere parallelo, postice leviter attenuato, in ♂ tertiam partem suturae attingente et postice leviter bilobatim diviso, in ♀ fere ad quattuor partes prolongato; costa media elevata lata, in ♂ fere dimidium longitudinis elytrorum attingente, postice valde attenuata et acuminata, in ♀ spatio suturali paulo breviore, postice attenuata (margine externo leviter excavato) et ad apicem subacuminata; truncatura fortiter convexa, extus sinuata, angulo suturali fere recto, externo acuto prominulo. Tibiis anticis apicem versus extus dilatatis, angulo externo apicali recto prominulo; tarso in ♂ dilatato.

Habitat: Belgisch Congo, Kondué (Ed. Luja coll.)

Typus ♂ im Musée National in Luxemburg.

Paratypen 1 ♂, 1 ♀ in meiner Sammlung durch die außerordentliche Liebenswürdigkeit des Herrn Ferrant, dem ich mir diese neue Art ergebenst zu widmen gestatte.

Diese neue Art ist der vorher beschriebenen auf den ersten Blick sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch vorherrschend grüne Färbung der Oberseite, namentlich auch der Flügeldeckenrippen, goldgelbe Tomentierung, sehr fahle Unterseite und weniger vorgezogenen apikalen Außenwinkel der Vorderschienen, abgesehen von der andersartigen Disposition der Flügeldecken-

rippen, namentlich des ♀, bei welchem die Suturalrippen länger sind als die Diskalrippen.

Als nächstverwandte Art ist O. Schultzei Zimmerm. anzusprechen, doch bestehen folgende Unterschiede: Suturalrippe bei O. Ferranti ♂ etwas länger, schmäler und zur Spitze mehr verjüngt, Diskalrippe im Verhältnis zu ersterer eher etwas kürzer und hinten stärker verschmälert, bei Ferranti ♀ reicht die Suturalrippe etwas weiter nach hinten und ist im Verhältnis zur Diskalrippe etwas länger, sie verjüngt sich gleichmäßig von vorn nach hinten, während sie bei O. Schultzei hinter der Mitte deutlich etwas ausgebuchtet ist. Auf dieser Ausbuchtung beruht bei O. Schultzei die Verbreiterung des interkostalen Raums in seiner hinteren Hälfte, während bei O. Ferranti eine ähnliche Verbreiterung des Interkostalraums durch eine entsprechende Ausbuchtung des Innenrands der Diskalrippe in der letzten Hälfte derselben entsteht. O. Ferranti erscheint außerdem etwas kleiner und schlanker als O. Schultzei, die Unterseite ist farbloser, die Oberseite grünlicher, die Trunkatur der Flügeldecken ist stärker geschwungen, außen stärker ausgebuchtet. Das Weibchen ist, soweit nach dem vorhandenen Unikum zu schließen, bei Ferranti bedeutend schlanker als das Männchen, während bei Schultzei beide Geschlechter in der Gestalt gleich sind.

Die männlichen Genitalien sind bei den beiden vorbeschriebenen neuen Arten ziemlich ähnlich, die Parameren zur Spitze geschwärzt, in stärkerem Maße bei Lujai, bei welchem auch der Oedeagus in seinem mittleren Teile eine dunklere Färbung annimmt. Der Oedeagus ist in beiden Fällen von oben gesehen schmal und zur Spitze verjüngt und zugespitzt, seitlich gesehen ist derselbe bei Lujai leicht S-förmig geschwungen und apikal stark zugespitzt, bei Ferranti ist die Schweifung schwächer, die Zuspitzung geringer und der Basalteil breiter. Bei O. Schultzei ist die Verbreiterung seitlich gesehen noch erheblicher und die apikale Zuspitzung gering, das Ende eher verrundet.

Das Material enthielt vom gleichen Fundort noch eine kleine Serie von Orectogyrus specularis Aubé mit sehr stark verdunkelter Unterseite (a. congoensis Rég.). Die gleiche Form ist in der Sammlung des Musée National vertreten von Belgisch Congo: Kisantu (unt. Congo) 1910 (P. Hastert don.).